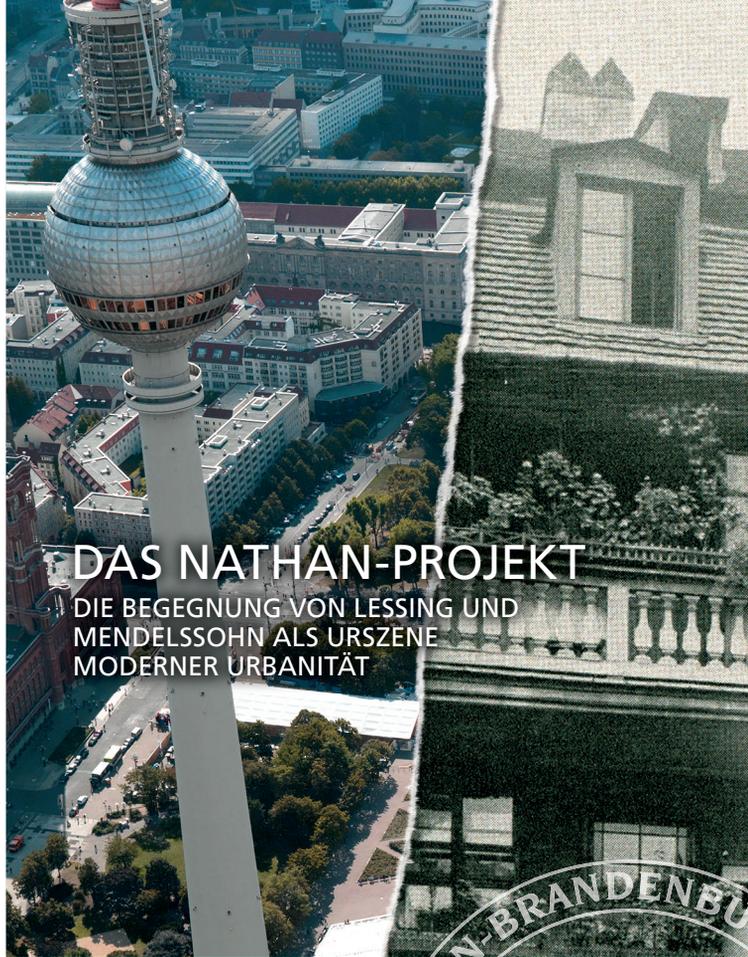


angenehme gestaltung
Bildreferenzen: links: Luftbild Rathausforum 2009, Philipp Meuser/ rechts: Bild aus
„Berlin. Ein Rundgang in Bildern durch das alte und neue Berlin“, Berlin 1916

Berliner Klassik. Eine Großstadtkultur um 1800 ist ein interdisziplinäres Projekt, das die Kultur Berlins zwischen 1786 und 1815 erforscht. Um 1800 entwickelt sich Berlin zu einer modernen Großstadt. Hier werden in Kunst, Wissenschaft, Politik und Gewerbe richtungsweisende Ideen geboren, Werke geschaffen und Stile entwickelt, die vielfach bis heute wirksam sind. Ein selbstbewusstes Bildungsbürgertum formiert sich, das engagiert und eigenverantwortlich eine ästhetisch geprägte Zivilgesellschaft gestalten will. Das Akademienvorhaben, das diese Entwicklungen untersucht, arbeitet mit philologischen und hermeneutischen Methoden; Quellenschießung und interpretierende Bewertung werden miteinander verbunden.

Der Verein Architekturpreis Berlin e. V. lobt den unter der Schirmherrschaft des Senators für Stadtentwicklung und Umwelt stehenden Berliner Architekturpreis aus. Er wird 2013 von der Berliner Bank mit 20.000 EUR dotiert. Die Preisträger, Architekten und ihre Bauherren, werden alle drei Jahre von einer internationalen Jury ausgewählt. Der Verein veranstaltet außerdem Vorträge und Ausstellungen zu Baukultur und Stadtentwicklung im Kutscherhaus am Kurfürstendamm 50A.



DAS NATHAN-Projekt

DIE BEGEGNUNG VON LESSING UND MENDELSSOHN ALS URZENE MODERNER URBANITÄT

Weitere Informationen:

Birte Bogatz

030/20 370 529

bogatz@bbaw.de

www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung unter nathan@bbaw.de wird gebeten.

ÖFFENTLICHE ABENDVERANSTALTUNG

des Akademienvorhabens *Berliner Klassik* der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und des Vereins Berliner Architekturpreis e. V.

Freitag, 8. Februar 2013, 18 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Leibniz-Saal, Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin

Für die freundliche Unterstützung danken wir der BUWOG-Meermann GmbH.



architekturpreis
berlin e.v.



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Das Altstadtviertel vor dem Berliner Rathaus, im Krieg weitgehend zerstört, wurde nach Abriss der Ruinen Teil der repräsentativen Staatsachse der DDR. Marx-Engels-Forum, Park und Fernsehturm waren auf den Palast der Republik gerichtet. Der Wiederaufbau des barocken Stadtschlusses als Humboldtforum wirft die Frage nach der Gestaltung des verbliebenen Restraums auf. Die Ausstellung „Berlins vergessene Mitte“ (Stadtmuseum Berlin) hat 2010 die öffentliche Diskussion um die Wiederbebauung des Areals eröffnet. Der von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und dem Verein Architekturpreis Berlin e. V. gemeinsam veranstaltete Abend führt diese Diskussion mit der Frage fort, wie sich die Neugestaltung des Viertels als „Rathausforum“ mit dem Geist seiner Geschichte verbinden lässt.

DAS NATHAN-PROJEKT

DIE BEGEGNUNG VON LESSING UND
MENDELSSOHN ALS URZENE
MODERNER URBANITÄT

Über eine moderne Stadtplanung im Zeichen des *genius loci* sprechen drei Stadtforscher, die bereits im Ausstellungskatalog vertreten waren:

Der Architektursoziologe Harald Bodenschatz über Aussehen und Charakter der Berliner Altstadt, sowie über deren wechselnde Rolle im stadtbürgerlichen Bewusstsein.

Der Literaturhistoriker Conrad Wiedemann über eine Sternstunde der europäischen Aufklärung: den Freundschaftsbund zwischen Lessing und Moses Mendelssohn, der 1754 im Altstadtviertel vor dem Rathaus geschlossen wurde und Berlin zum wichtigsten Ausgangspunkt der jüdischen Emanzipation werden ließ.

Der Stadtplaner Florian Mausbach über die Wiederentdeckung und Neugestaltung des Raums zwischen Marienkirche und Rotem Rathaus als Ort der Berliner Bürgerschaft.

Das abschließende Podium bringt die drei Redner mit prominenten Vertretern anderer gesellschaftlicher Bereiche Berlins zusammen. Zur Debatte steht die Bedeutung der Lessing-Mendelssohnschen Gesprächsutopie für die okzidentalen Metropolen von heute und deren soziokulturelle und baukulturelle Zeichenfindung.

18.00 Uhr **Einführung**
Klaus Lucas

Vizepräsident der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften

Florian Mausbach

Präsident des Bundesamtes für

Bauwesen und Raumordnung 1995–2009
und Stellvertretender Vorsitzender des Vereins
Architekturpreis Berlin e. V.

18.10 Uhr **Die Berliner Altstadt im Abseits**
Harald Bodenschatz

Prof. em. für Planungs- und Architektursoziologie,
Technische Universität Berlin

18.25 Uhr **Lessing und Mendelssohn:
Das Gespräch mit dem Fremden**

Conrad Wiedemann

Prof. em. für Neuere deutsche Philologie, Technische
Universität Berlin, und Akademiemitglied

18.45 Uhr **Dem Rathausforum ein Thema geben**
Florian Mausbach

19.05 Uhr **Podium**

Harald Bodenschatz

Necla Kelek

Sozialwissenschaftlerin und Publizistin

Florian Mausbach

André Schmitz

Staatsekretär für Kultur des Landes Berlin

Conrad Wiedemann

Moderation: **Hermann Rudolph**

Herausgeber der Zeitung *Der Tagesspiegel*